

Salzburg:

## FSG hält Zweidrittelmehrheit

**AAB verdrängte Freiheitliche Arbeitnehmer von Platz zwei. Grüne GewerkschafterInnen und Gewerkschaftlicher Linksblock weiter in Vollversammlung.**

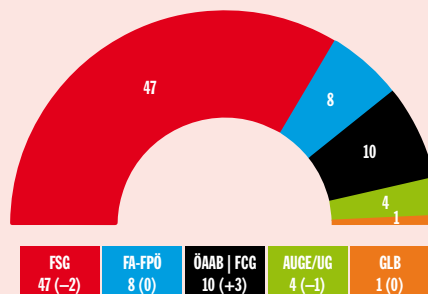
Die Sozialdemokratischen GewerkschafterInnen wurden mit deutlichem Abstand zur stärksten Kraft im Salzburger ArbeitnehmerInnen-Parlament gewählt. Sie werden damit auch in Zukunft über eine Zweidrittelmehrheit in der AK-Vollversammlung verfügen.

Zweitstärkste Kraft wurden die Christlichen GewerkschafterInnen. Sie legten nach den Verlusten von 2014 wieder um 3,35 Prozentpunkte auf 14,32 Prozent zu. Damit verdrängten sie die Freiheitlichen Arbeitnehmer, die nun wieder auf Platz drei liegen (12,16 Prozent, +0,98). Auf Rang 4 bleiben die Alternativen/Grünen GewerkschafterInnen (6,81 Prozent, -0,2). Der Gewerkschaftliche Linksblock schaffte mit 1,76 Prozent der Stimmen (+0,37) er-

neut den Sprung ins ArbeitnehmerInnen-Parlament. Damit werden in der neuen Vollversammlung wieder fünf Listen vertreten sein. Die Wahlbeteiligung sank leicht auf 33,87 Prozent. Der alte und aller Voraussicht nach neue AK-Präsident Peter Eder in einer ersten

Reaktion: „Die Arbeiterkammer ist die Anwältin und verlässliche Interessenvertretung für die Beschäftigten. Wir werden uns auch künftig über alle Fraktionen hinweg für ihre Rechte starkmachen und jenen Respekt einfordern, der den Beschäftigten zusteht.“

Mandatsverteilung Salzburg



Tirol:

## Christgewerkschaft verteidigt Mehrheit

**SozialdemokratInnen gewinnen Mandat hinzu, FPÖ landet auf Platz drei, Grüne verlieren Sitz im Vorstand.**

Die Liste des AK-Präsidenten Erwin Zangerl, AAB-FCG, hat trotz leichter Verluste ihre Mehrheit in der AK-Vollversammlung verteidigt. Hinter Zangerl auf dem zweiten Platz landete die Fraktion Sozialdemokratischer GewerkschafterInnen (FSG), die mit Spitzenkandidat Stephan Bertel 19,7 Prozent der Stimmen erzielte und ein Mandat auf 14 dazugewinnen konnte.

Auf Platz drei kamen die unter der Bezeichnung FPÖ angetretenen Freiheitlichen Arbeitnehmer mit 8,6 Prozent (+2,8). Die Grünen erreichten 7,1 Prozent und büßten somit ein Mandat ein (-0,94). Sie verlieren damit auch ihren Sitz im Vorstand. Dieser wandert zur FPÖ. Die Fraktionen Kommunistische Gewerkschaftsinitiative (1,1 Pro-

zent), Soli-Tirol (0,8 Prozent) und die Gewerkschaftliche Linke (1,3 Prozent) schafften allesamt den Einzug nicht. In der Tiroler Vollversammlung werden somit vier Fraktionen vertreten sein. Die Wahlbeteiligung lag bei 33,6 Prozent. Zangerl forderte in seiner Antrittsrede

mehr Respekt für die Beschäftigten, mehr gute Arbeitsplätze und einen verstärkten Kampf gegen „Ausbeuter und Steuerhinterzieher“. Es gelte, in einer wirtschaftlich so instabilen Periode den arbeitenden und den arbeitsuchenden Menschen den Rücken zu stärken.

Mandatsverteilung Tirol

